

**Zeitschrift:** ZeitBild  
**Herausgeber:** Schweizerisches Ost-Institut  
**Band:** 29 (1988)  
**Heft:** 16

**Buchbesprechung:** Der Buchtip

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Der Buchtipp

### Medienanalyse 7

**Hans Mathias Kepplinger und Günter Linke:** «Nicaragua und Reykjavik. Die Berichterstattung in Radio DRS 1, «Neue Zürcher Zeitung» und «Tagesanzeiger», herausgegeben von der Schweizerischen Fernseh- und Radiovereinigung (SFRV) als Nummer 7 der Reihe «Medienanalyse», Bern 1988, 272 Seiten, Fr. 50.—

Eines hat das Projekt Medienanalyse bis jetzt sicher erreicht: Es wurde öffentlich, dass sich die SRG bzw. Radio DRS gegenüber nicht genehmer Kritik immun geben.

Wer dermassen unqualifiziert auf Kritik reagiert, hat seine Glaubwürdigkeit und Kompetenz verspielt, dass er zur privilegierten kritischen Tätigkeit an einem Informationsmonopol in der Lage ist oder fähig wäre, die korrekte Erfüllung des SRG-Auftrages zu gewährleisten.

Das war eigentlich schon klar, als die Schweiz. Fernseh- und Radiovereinigung (SFRV) im letzten September die Medienanalyse Nr. 2 unter dem Titel «Materialien» veröffentlichte. Darin wurde offengelegt, dass das Journalismus-Verständnis des Radiodirektors DRS mit den SRG-Programmgrundsätzen unvereinbar ist (dieser Vorwurf wurde im übrigen weder von der SRG noch von dem Betroffenen selbst je zurückgewiesen).

Die Auffassungen von Radiodirektor Blum führen geradewegs zum unkritischen SRG-Journalismus, bzw. es wird nur noch *die* Kritik als legitim akzeptiert, die vom «richtigen Bewusstsein» von der «gerechten Sache» getragen ist. So was ist pure ideologische Nabelschau

### In dieser Nummer

- Wir Katastrophenmacher** ..... 3  
Zusammenhänge zwischen Umweltzerstörung und System werden in der UdSSR heute zugegeben
- Selbst Ungarn ist blockiert** ..... 4  
Die Reformgrenze des RGW
- Der Fall der Prager Perestrojka** .... 7  
Was 1968 zur Invasion führte
- In Kürze** ..... 10  
Zum Beispiel über die ungarische Minderheit in der UdSSR
- Alltag drüben** ..... 12  
Rockmusikpolitexte

und hat die Verabsolutierung des eigenen Standpunktes und damit auch die Unterdrückung abweichender Meinungen zur Folge. Sollte sich dieses Journalismusverständnis in der SRG durchsetzen, dann dient das Informationsmonopol nicht mehr der Bevölkerung, sondern die Bevölkerung wird dieser Ideologie dienstbar gemacht. Dann wird dem Radio- und Fernsehkonsumenten mit subtilen, aber effektvollen Mitteln beigebracht, was das «richtige Bewusstsein» ist, damit er sich die Ideologie, die «gerechte Sache» zu seiner eigenen Überzeugung macht.

### Die Bevölkerung als Manipulationsmasse

Das ist es, was die Kritiker der SRG als Manipulation bezeichnen und was auch als manifeste politische Gefahr beurteilt werden muss. Dadurch wird nicht nur der SRG-Auftrag zur sachgerechten Informationsvermittlung in sein Gegenteil verkehrt, es wird auch die staatspolitisch bedeutsame Integrationsfunktion ausser Kraft gesetzt. Nach Lage der Dinge ist nämlich die «gerechte Sache», von der hier die Rede ist, just in jenem politischen Milieu angesiedelt, das den demokratischen Grundkonsens zunehmend belastet. Das hat die Medienanalyse Nr. 1 (Hrsg. Schweiz. Ost-Institut, SOI) über die armeefeindliche Haltung bei DRS 3 gezeigt; das hat die Medienanalyse Nr. 3 (Hrsg. SOI) über die anti-amerikanische bzw. ostblockfreundliche Berichterstattung bei Radio DRS belegt; das hat die Medienanalyse Nr. 4 (Hrsg. Aktion «Kirche wohin?») über die linkstendenziöse Indoktrinierung des Magazins «Religion heute» offengelegt.

### Extreme Linkstendenz belegt

Das dokumentiert nun auch die Medienanalyse Nr. 7 (Hrsg. SFRV), die im Institut für Publizistik der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz unter der Leitung von Prof. Dr. Hans Mathias Kepplinger aufgrund wissenschaftlicher Kriterien sieben Monate lang durchgeführt wurde.

Zusammenfassend kommen die Wissenschaftler zum Schluss, dass die Berichterstattung von Radio DRS 1 über diese zwei Themenkreise insgesamt klar anti-amerikanisch und pro-nicaraguanisch bzw. pro-sowjetisch ist. Während die Nachrichten tendenziell dieses Urteil verdienen, ist in den Magazinsendungen («Echo der

Zeit», «Rendez-vous am Mittag» u. a.) von einer extrem tendenziösen, verzerrten Berichterstattung und Wertung gegen die USA und zugunsten Nicaraguas bzw. der Sowjetunion zu sprechen.

Die verzerrten, einseitigen Darstellungen kamen zustande nach allen Regeln der Manipulationskunst, nämlich durch entsprechende Wahl bzw. Aussparung der Themen, durch deren Gewichtung, durch Wertungen im Text, durch Häufung bzw. Wiederholungen von Argumenten und Darstellung von Sachverhalten, durch die Auswahl der Gesprächspartner usw.

### Die Reaktion von DRS

Radiodirektor Andreas Blum hat auf diese Publikation mit einer vierseitigen Stellungnahme reagiert, in der versucht wird, auch dieser Studie den wissenschaftlichen Charakter abzuerkennen. Selbst Laien realisieren bei der Lektüre dieser hilflosen Blumschen Verteidigungsschrift, dass man in der Radiodirektion DRS noch nicht einmal die wissenschaftliche Methode Kepplingers verstanden hat (oder dass man sie nicht verstehen will).

Im übrigen ist dieses umfangreiche Communiqué (mit dessen Inhalt dem Vernehmen nach die Generaldirektion SRG nichts zu tun haben wollte) ein klassisches Beispiel dafür, wie man in der Radiodirektion die Kunst des Desinformierens durch selektives Zitieren und disproportionales Gewichten beherrscht. Ein Teil der Öffentlichkeit hat dieses leichtfertige Spiel mit der Glaubwürdigkeit der SRG immer noch nicht durchschaut. Nicht so die Freisinnig-demokratische Partei (FDP), deren Medienausschuss Anfang Juli unmissverständlich erklärte, dass sich die SRG den Ergebnissen der Medienanalysen endlich in einer angemessenen Art und Weise zu stellen habe. *just*

### Bestellcoupon

\_\_\_\_\_ Ex. Medienanalyse 7  
Nicaragua und Reykjavik  
272 Seiten, Fr. 50.—

**Einsenden  
an Buchhandlung SOI  
Postfach  
3000 Bern 6**

Name: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_